

VOM STRICH ZUR SCHRIFT

Vom Strich zur Schrift – Schreibfreude durch klare Abläufe und starke Hände Schreiben lernen ist eine der zentralen Basiskompetenzen in der Primarschule. Auch wenn Kinder heute früh mit Tablets und Tastaturen in Berührung kommen, bleibt die Handschrift von unschätzbarem Wert. Sie fördert nicht nur die Lesbarkeit von Texten, sondern stärkt Gedächtnis, Konzentration, Exekutivfunktionen und die Verbindung von Motorik und Kognition. Eine sichere Stifthaltung und eine entspannte Körperhaltung sind dabei die Grundlage – denn wer locker und kraftsparend schreiben kann, bleibt motivierter und hält länger durch.

Im Webinar wurde deutlich: Freude geht vor Perfektion. Kinder sollen den Stift zunächst spielerisch erleben – mit grossen Bewegungen auf weissem Papier, im Sand oder an der Wandtafel. Musik, Verse oder kleine Geschichten können diesen Prozess bereichern und Leichtigkeit hineinbringen. Erst später wird das Schreiben in Linien eingeführt. Wichtig ist, dass wir Lehrpersonen die individuelle Entwicklung berücksichtigen: Manche Kinder sind schon früh bereit für exakte Abläufe, andere brauchen mehr Zeit und Freiraum.

Takeaways

- Schreiben bleibt zeitgemäss: Handschrift ist wichtig für Gedächtnis, Konzentration und Denken.
- Motorik + Haltung sind die Basis: Fingerfertigkeit, Körperhaltung und Augen-Hand-Koordination wirken direkt auf den Schreibfluss.
- Freude vor Perfektion: Spielerisch, gross und frei beginnen, dann in Linien übergehen.
- Individuelle Wege zulassen: Nicht alle Kinder sind gleichzeitig bereit – Individualisierung nimmt Druck.
- Motivation durch Erfolgserlebnisse: Diplombuchstaben, „schönster Buchstabe der Woche“ oder Sammelaktionen statt Rotstift.
- Bewegung als Schlüssel: Kurze Pausen und Rituale steigern Konzentration und Schreibfreude.
- Unterstützung holen: Psychomotorik und Frühförderung entlasten Lehrpersonen und helfen gezielt.
- Nachhaltigkeit zählt: Schreibabläufe müssen über mehrere Jahre hinweg gefestigt werden.

VOM STRICH ZUR SCHRIFT

Umsetzung im Klassenzimmer

1. Haltung & Einstieg
 - Rituale einführen: „Stift ablegen – aufnehmen – drehen – spielen“ vor jeder Schreiblektion.
 - Kleine Checkliste auf dem Tisch (Symbole: Federleicht schreiben – gerade sitzen – richtiger Griff).
 - Haushaltsgummi am Stift → lockerer Griff, bessere Fingerfertigkeit.
2. Spielerisch schreiben
 - Buchstaben gross üben: im Sand, an der Tafel, mit Kreide im Schulhof.
 - Diplombuchstaben wählen: gelungene Buchstaben feiern und sichtbar machen.
 - Stifte oder Gummis als „Zaubertricks“ nutzen, um Geschicklichkeit zu trainieren.
3. Bewegung einbauen
 - Alle 10-15 Minuten Bewegungspause (Arme schwingen, Ballspiel, Figuren in der Luft).
 - Rhythmische Übungen: Kreise malen mit Sprüchen oder Musik.
4. Differenzieren
 - Weiße Blätter für Kinder, die Linien blockieren.
 - Offene Aufträge: ein Wort, ein Satz oder eine Seite – jedes Kind auf seinem Niveau.
 - Kleine Gruppen gezielt fördern, evtl. mit Psychomotorik im Klassenzimmer.
5. Nachhaltigkeit sichern
 - Schreibabläufe immer wieder üben – nicht nur im ersten Jahr.
 - Schreiben positiv verknüpfen: Fantasiegeschichten, Erfolgserlebnisse, Freude am Tun.
 - Eltern einbeziehen: erklären, dass Geduld, Bewegung und Motivation wichtiger sind als perfekte Schriftbilder.

Schreiben gelingt, wenn es von Anfang an spielerisch, bewegungsnah und individuell begleitet wird. So entwickeln Kinder Freude und Ausdauer beim Schreiben, Lehrpersonen gewinnen Ruhe und Entlastung, und die Handschrift wird zu einer tragfähigen Grundlage für erfolgreiches Lernen weit über die 1. Klasse hinaus.